

TOPISCHE GESCHICHTE
DER
Universität Jena.



2^o Cod. ms. 739 (1)

Titelbl. & 29 Faf.

Schaph. antl

= Lim N^o 17

Topische Geschichte

der

Universitaet Ingolstadt



in Grundrissen, perspektivischen Aufnahmen der Gebäude,

welche der Universitaet selbst gehoerten,

oder in naeherer oder fernerer Beziehung zu ihr standen, darstellend:

1 wie sich die Gebäude, namentlich im Jahre 1573 befanden;

2 wie sie bei Versetzung der Universitaet, naemlich im Jahre 1800 beschaffen waren;

3 was noch gegenwaertig von denselben uebrig geblieben, auf

29 Tafeln in Folio,

nebst einer historisch tabellarischen Erlaeuterung derselben, verfaßt vom Oktober 1855 bis Mai 1856

von dem

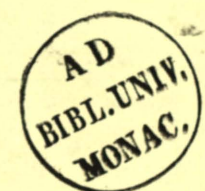
kgl. Professor und Oberbibliothekar der Ludwigs - Maximilians-Universitaet

Dr. Karl Schafhaeuth.

welchem dazu durch Beschluß des Senates in der letzten Sitzung desselben am 13^{ten} Oktober 1855 eine Summe von 200 fl.

otirt und durch Allerhoechste Entschliepfung vom 22^{ten} Oktober 1855 genehmigt wurde.

Diese Pläne wurden aufgenommen und gezeichnet von dem Ingenieur Herman Herzner

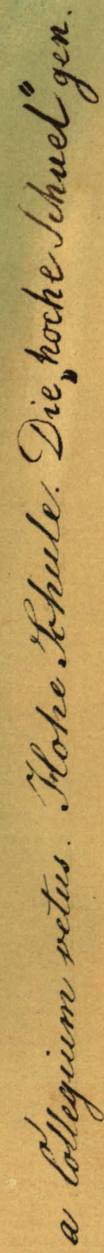


Leaf I

gehoerige Gebaende.

Beziehung stehende Gebäude.

Stadt hiezu beziehende Gebaude.



Collegium novum seu Georgianum.

Collegium. Absterne dann Jesuiten-Collegium.

Universitätspfarrkirche zu unserer schönen lieben Frau.

e. St. Mary. Pfarrkirche.

Haus des Dr. Johann Eck.

Plan der Festungs- und Universitäts-Stadt Ingolstadt vom Jahre 1602 bis 1804.

■ Universität und unmittelbar zur Universität gehörige Gebäude.

■ In unmittelbarer Beziehung zur Universität stehende Gebäude.

■ Häuser und Wohnungen der Professoren.

■ Die Geschichte der Stadt betreffende Gebäude.



a Collegium vetus, hohe Schule N. 1240 mit dem Substitutionshaus.

b Collegium novum seu Georgianum N. 1231h.

c Collegium Martinianum (Fruiter-Collegium) N. 1286.

d Anatomisches Theater mit botanischen Garten N. 1228g.

e Congregatio mariana major N. 1216g.

f Rectoriale N. 1263s.

g Ballhaus N. 1260g.

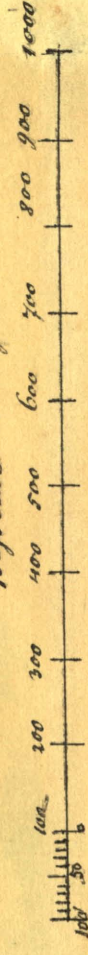
h Hochschulkastens Haus N. 1231h.

i Universitätskirche zu unsern schonen lieben Frau N. 1210g.

k A. A. M. Kirche N. 1268h.

Die Stadt war nach 1794 in 16 Viertel getheilt, gegenwärtig ist sie noch in 4 Viertel getheilt nach den 4 Hauptstraßen, welche einander rechtwinklig durchkreuzen.

Flächeninhalt = 2000 Hektar.



Plan von Ingolstadt im Jahre
1856.



Erklärung.

- I Gelbes
- II Roth
- III Grün
- IV Weiss

Universität und unmittelbar zur Universität gehörige Gebäude.
in entfernterer zur Universität Beziehung stehende Gebäude.
Häuser und Wohnungen der Professoren.
Die Geschichte der Stadt betreffende Gebäude.

Das erste und älteste Universitäts-Gebäude,
die „hohe Schule“ und das Collegium Georgianum.
1571.



d Wohnung und Haus des Hohen-Schulkastrners. St. N^o 310.

c Collegium novum seu Georgianum. St. N^o 314.

a Collegium vetus, früheres Gruendehaus des Herzogs Ludwig im Part von der Nordseite. St. N^o 250.

b Saecellum S^{ae} Catharinae.
Wohnung des Univ. Substituten, später chem.

f Laboratorium. St. N^o 254.

e Schutter - Fluss.

*Hohe Schule und Collegium Georgianum
im Jahre 1574.*



a Collegium vetus, ehemaliges Gruendehaus von der Westseite.

b Sacellum St^e Catharinae.

*c Collegium novum seu Georgianum mit dem
d Peter und Paul-Kirchlein.*

e Wohnung des Hohen-Schulhastners.

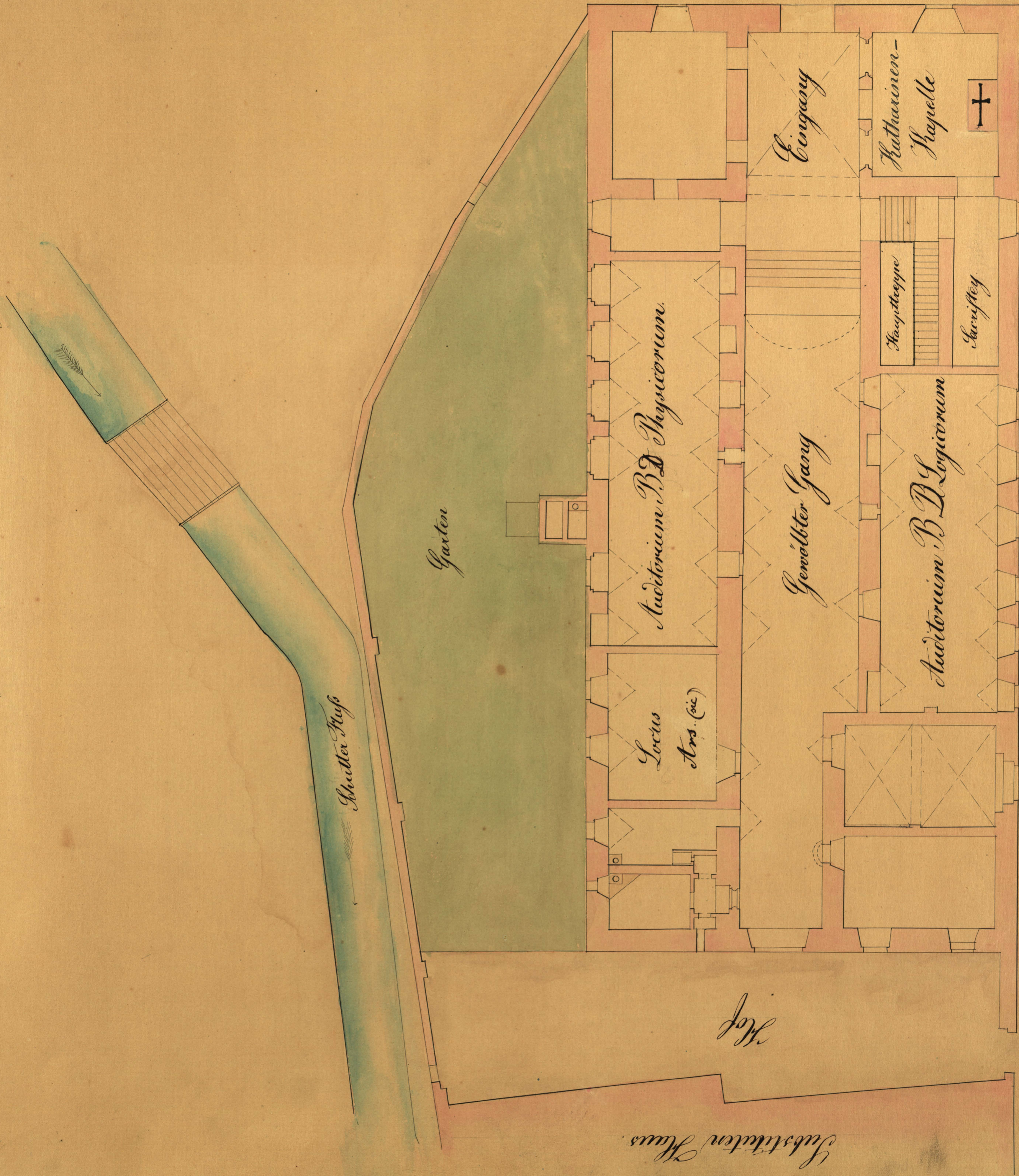
f Substituts-Wohnung St. N^o 243.

g Laboratorium St. N^o 244.

h Schutter-Fluss.

Grundplan des Universitätsgebäudes zu Ingolstadt.

Nach einem Grundrisse aus dem Jahre 1677 bis zum Jahre 1753.)



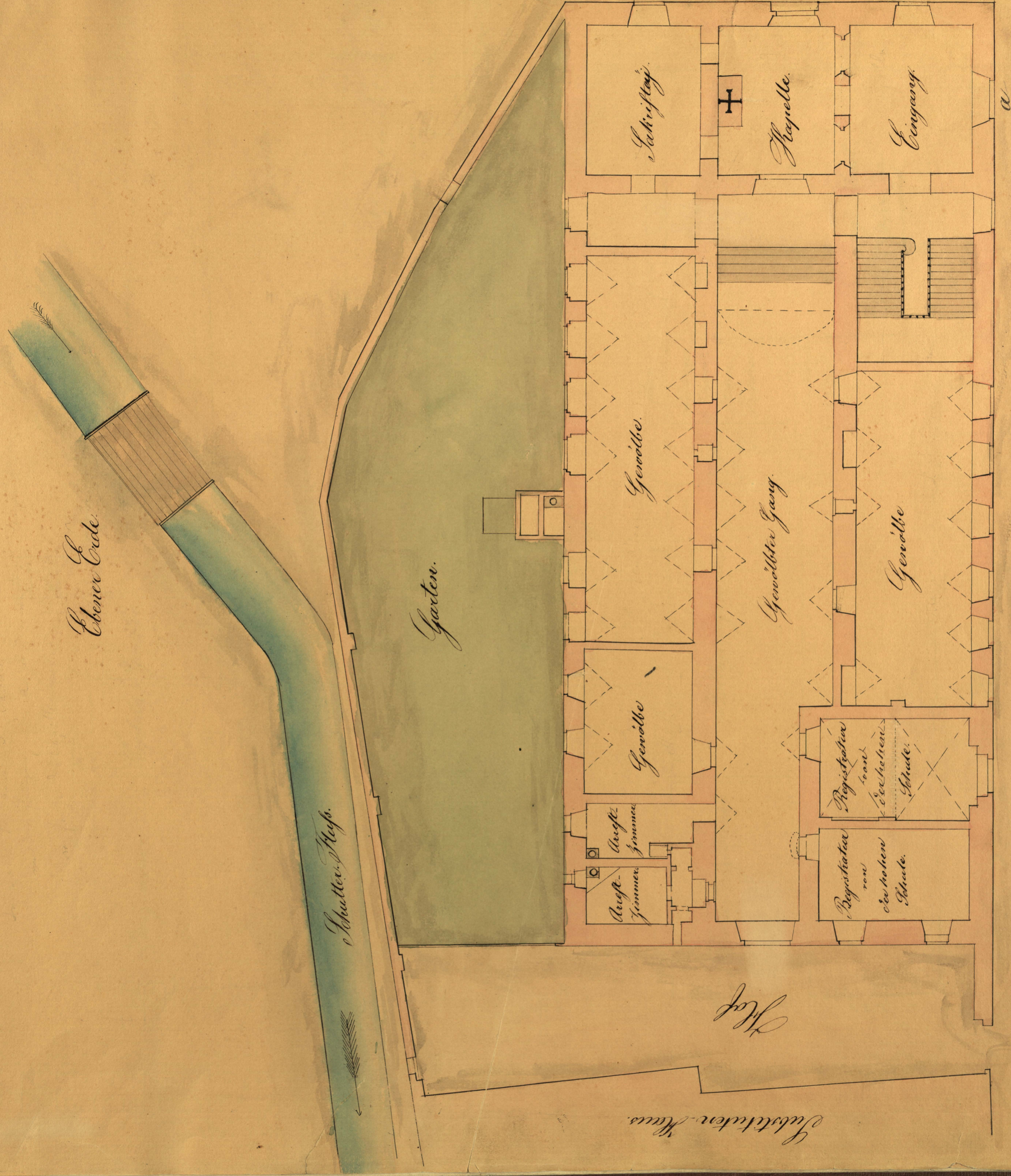
Maßstab: 1:1000



a Feuerhalle und städtisches Schulgebäude, ehemals Collegium vetus / hohe Schule / von der Nord-Nordostseite Pl. N^o 240.
b ehemaliges Haus des Professors von Mosthammer.

Grundplan des Universitätsgebäudes zu Ingolstadt.
vom Jahre 1753 bis zum Jahre 1800.

vom Jahre 1753 bis zum Jahre 1800.



100' Mandamer Schuch.

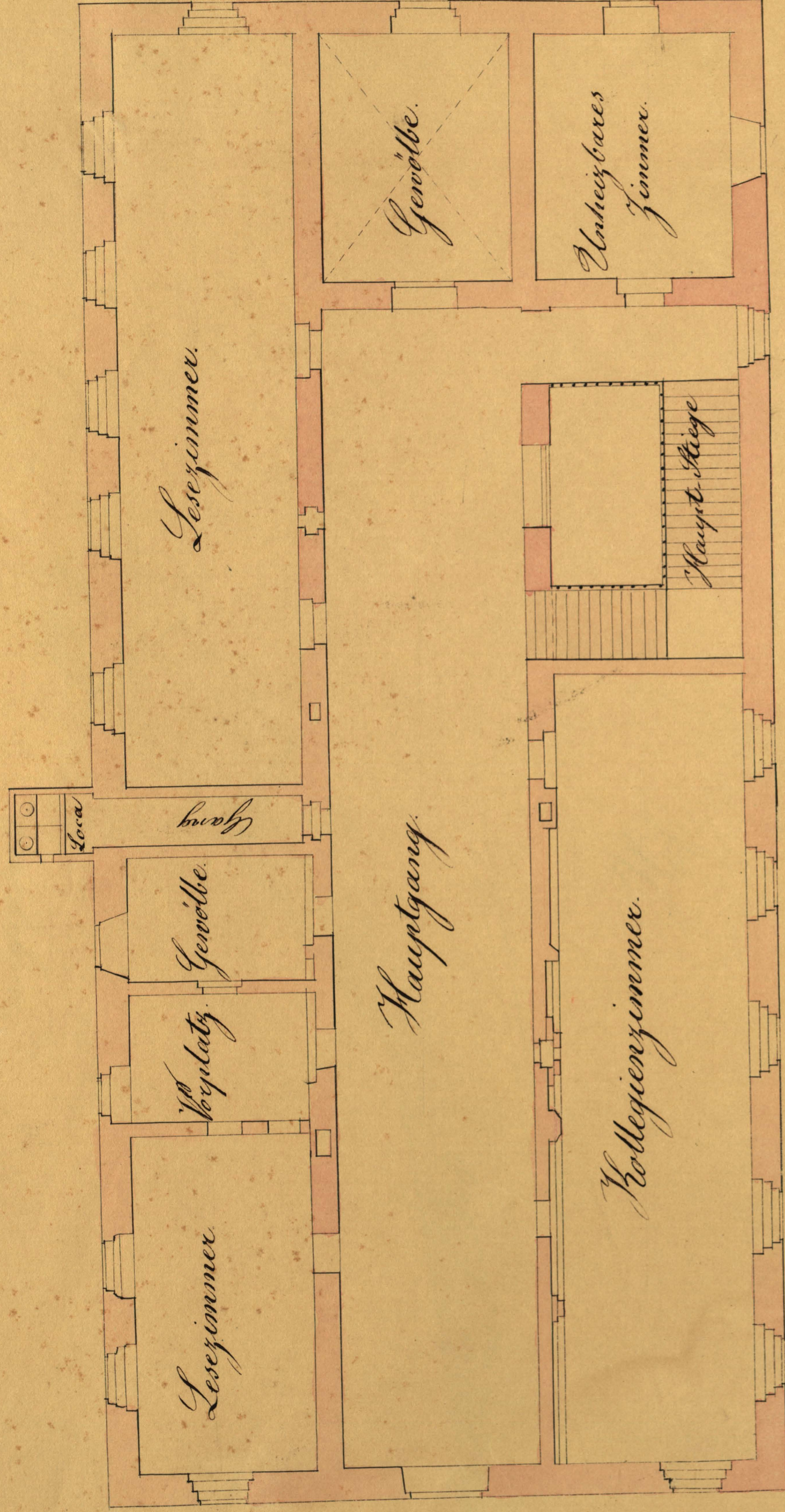
Page VII.

Im Jahre 1750^d wurde das Sacellum St. Catharinae aus der linken Ecke des Gebäudes in die Mitte der Fronte verlegt und der Eingang bei a an der westlichen langen Seite angebracht, wo früher die Kapelle war.

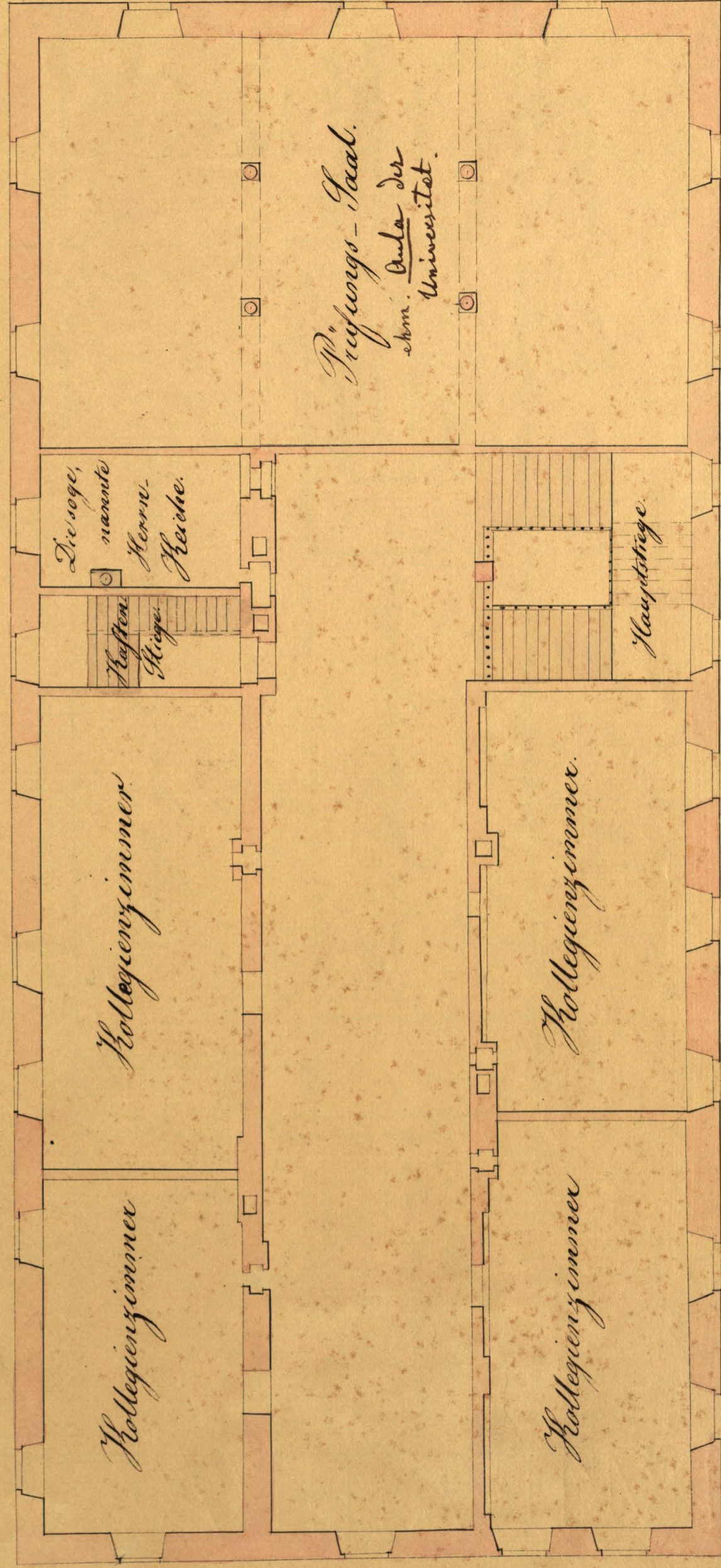
der Eingang bei A an der westlichen langen Seite angebracht, wo früher die Kapelle war.

* Bei der Restauration des Gebäudes der von den Österreichern bald als Spital bald als Kasernen benützt worden war.

Grundplan des Universitätsgebäudes zu Ingolstadt.
im Jahre 1800.
I. Etage.



II. Etage.

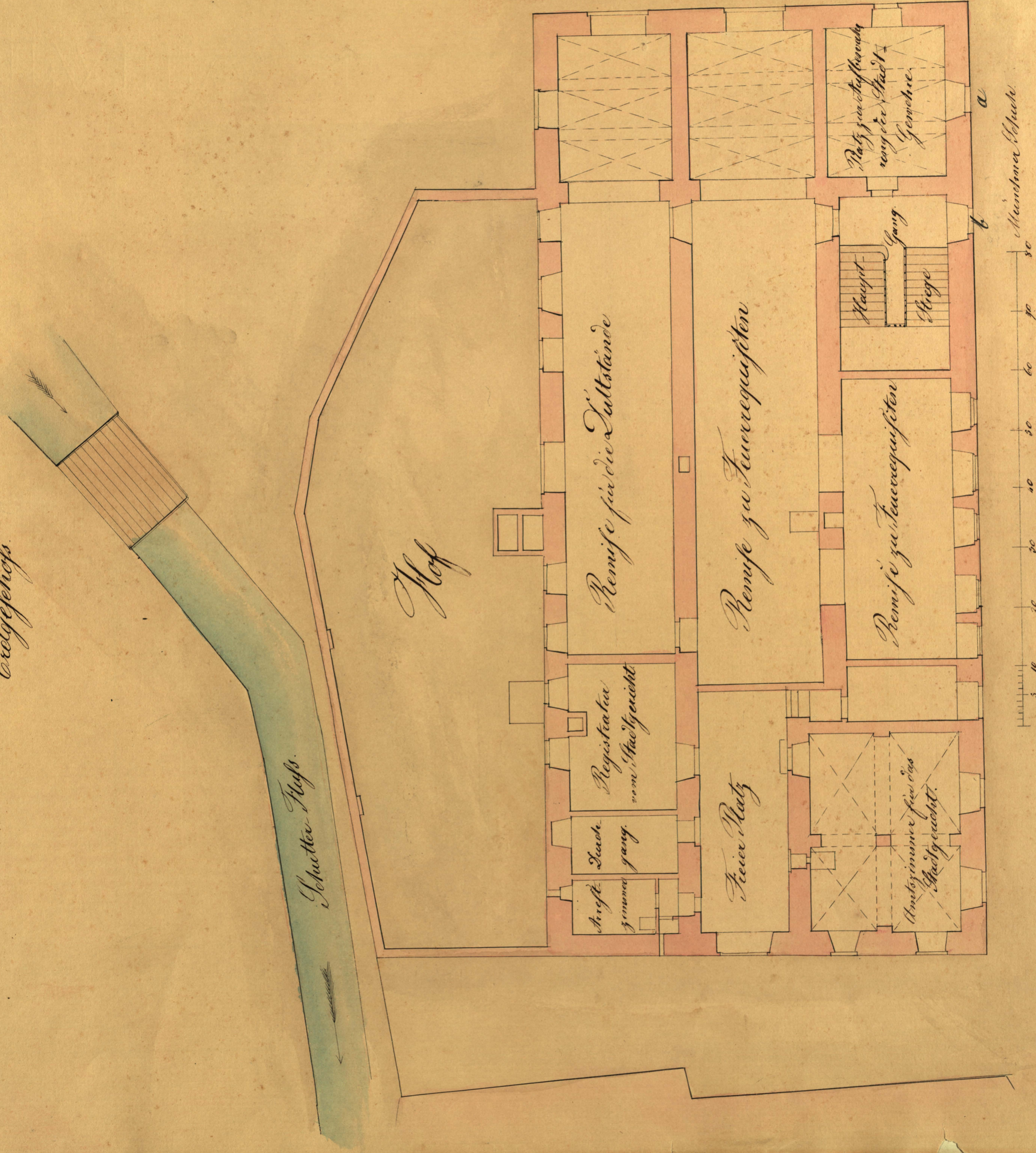


Grundplan des städtischen Feuerhauses zu Ingolstadt.

vom Jahre 1804-1856

Im Jahre 1804, wurde die Catharinen Kapelle entrichtet, gelert und wieder der alte Haupteingang setzt zu den Feuerrequisiten fährbar hergestellt. Der Eingang zu den Schulen wurde von A nach B verlegt.

Ereignishefts.





a Collegium vetus von der Ostseite.

b Collegium novum, seu Georgianum

c Erweiterung durch Herzog Wilhelm 1564.

d Peter- und Pauls-Kirchlein, zum Georgianum gehörend.

e Wohnung des Substituten.

f Wohnung des Hohen-Schulrathes.

Collegium vetus et novum seu Georgianum von der Südostseite im Jahre 1580.



- a Collegium vetus.
 b Wohnung des Substituts der Universität.
 c Nächstmaliges chemisches Laboratorium.
 d Collegium novum seu Georgianum.
 e Peter- und Paul-Kirchlein.
 f Gebäude von Herzog Wilhelm V 1583 dem Collegium angefügt, wozu drei Häuser, von Privaten ^{gehörig,} angekauft wurden.



a Brauerei zum Herrenbraeu, ehemals Collegium novum.

b Salzstube und Getraideboden nebst Brauhaus, ehemals Peter- und Paul- Kirche.

c Haus des Collegienbauers, ehemals das sog. Herrenhaus, durch Herzog Wilhelm I als Vergrößerung des Collegiums erbaut, wie die Marmortafel ueber der Thure nachweist.

d Haus des akademischen Buchhaendlers und Buchdruckers Alois Attenhofer von 1798 bis 1803.

e Theil der Wohnung des Professors Goenner.

Collegium Albertinum, später Societatis Jesu im Jahre 1573, von der Nordostseite.



a Wohnung des Rektors der Jesuiten 1576 / Collegium Albertinum erb. 1573 / D. N. 87.

bb Wohnungen der Jesuiten.

c St. Hieronymus Kirchlein 1573.

d v. Knoeringensche Universitätsbibliothek 1573 erbaut.

eee Privatwohnungen.

Collegium Societatis Iesu. von 1584 bis 1780 von der Ostseite.



- a Wohnung des Rektors der Jesuiten.
- b Wohnungen der Jesuiten.
- c Der Breisack.
- d Thurm / alle Sternwarte.
- e Neue Sternwarte.
- f Jesuitenbibliothek. Pl. N. 140.
- g Kirche zum heil. Kreuz, erbaut 1587 bis 1589 an der Stelle der Künringschen Universitätsbibliothek, welche in das Collegium vetus versetzt wurde, auf dem Thurme der Kirche entdeckten Gypsste und Scheiner die Sonnenflecken 1611 im Monat März.
- h Eingang und Vorhalle zur heil. Kreuzkirche / ehemaliges Hieronymuskirchlein.
- i Pädagogium / Gymnasium der Jesuiten / erbaut 1584.
- k Collegium Wilhelmianum seu St. Ignatii Martijis, gewöhnlich das Convikt genannt.
- l Canonisten-Hauschen - ehemals Haus des St. Joann Eoti Pl. N. 140.
- m Puzetirgaertchen.
- n Oeconomiegebäude der Jesuiten.

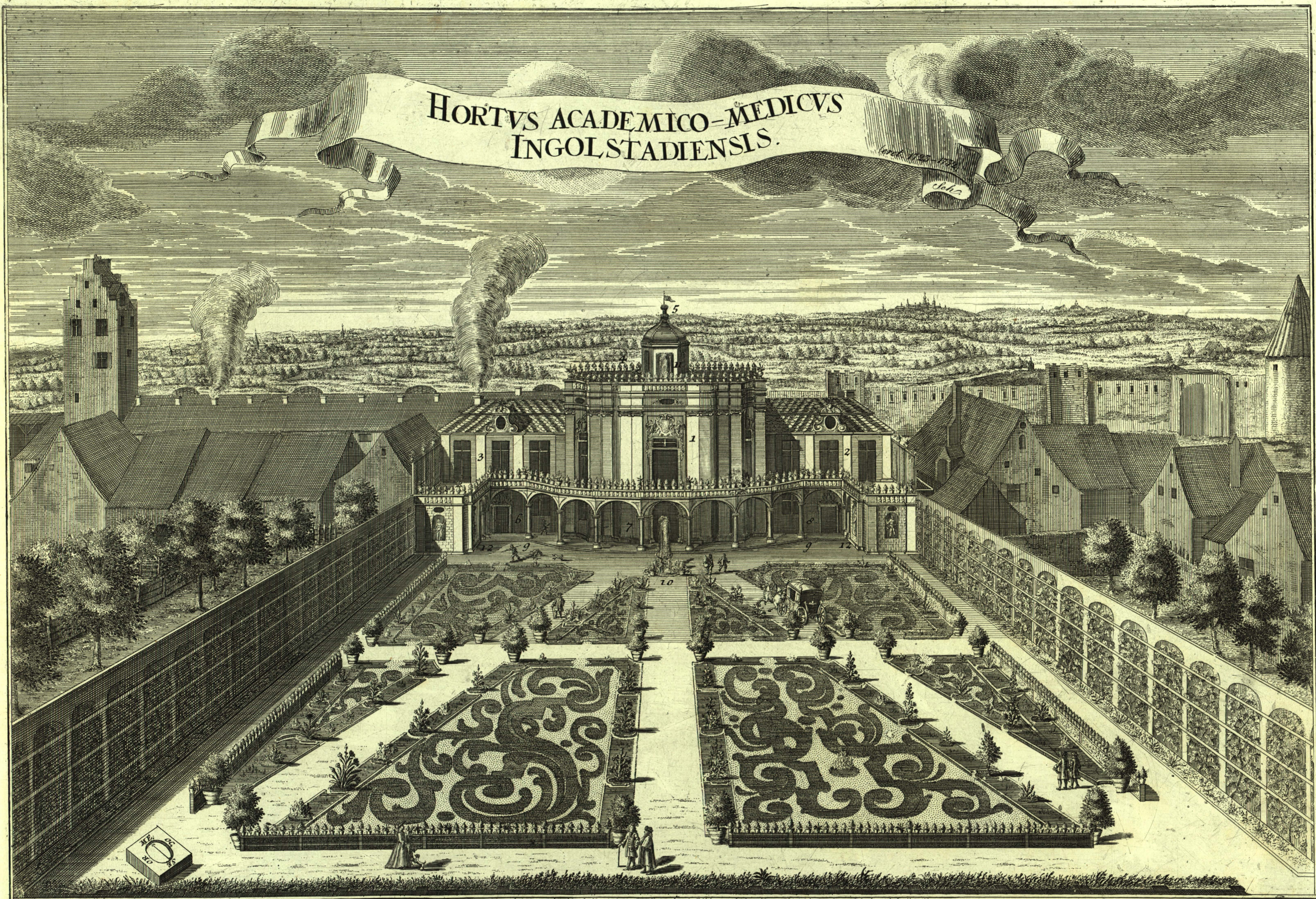
Collegium Societatis Jesu, Ostansicht vom Jahre 1720 bis 1856 zum Theil.



Königl. Universitäts- und Jesuitenbibliothek bis 1800, jetzt Monturmagazin. 1773 wurde der große Saal des Jesuitengymnasiums unten gewölbt und in die neue Universitätsbibliothek umgewandelt. Die Univer-
 sitätsbibliothek befand sich vom Jahre 1584 in dem südlichen Theil des Collegium vetus.
 Wohnung des Regiments - Adjutanten. Von 1720 bis 1809 Wohnung des Commandeurs der Kaserne des ^{Comand. Dragoner} Christian Grafen von Leroy.
 Militärheumagazin seit 1809; von 1720 bis 1809 Maltesserkirche.
 Der sog. Professorenstock von 1773 bis 1780, dann Kasernegebäude bis 1809, dann Kaserne, abgebrannt ^{am 1. Juni} 1833.
 Leroy. Beisatz, Monturmagazin, abgebrannt ^{am 1. Juni} 1833.
 Convictkaserne seit 1774.
 gg Theil der Convictkaserne, abgebrannt den 11^{ten} Mai 1834. h. Das Kanonistenhausehem bis 1780, v. Erbs. Haus.
 i) Colloquiumsternum, erbaut 1740. k) Organischer Saal, erbaut 1728.
 l) Kaserne ehemals Jesuitenbibliothek.
 m) Ehemals Maltesserbräuhaus bis 1809, jetzt Militärrequisitengebäude.

Theatrum anatomicum mit botanischem Garten
 erbaut von 1724 bis 1736.



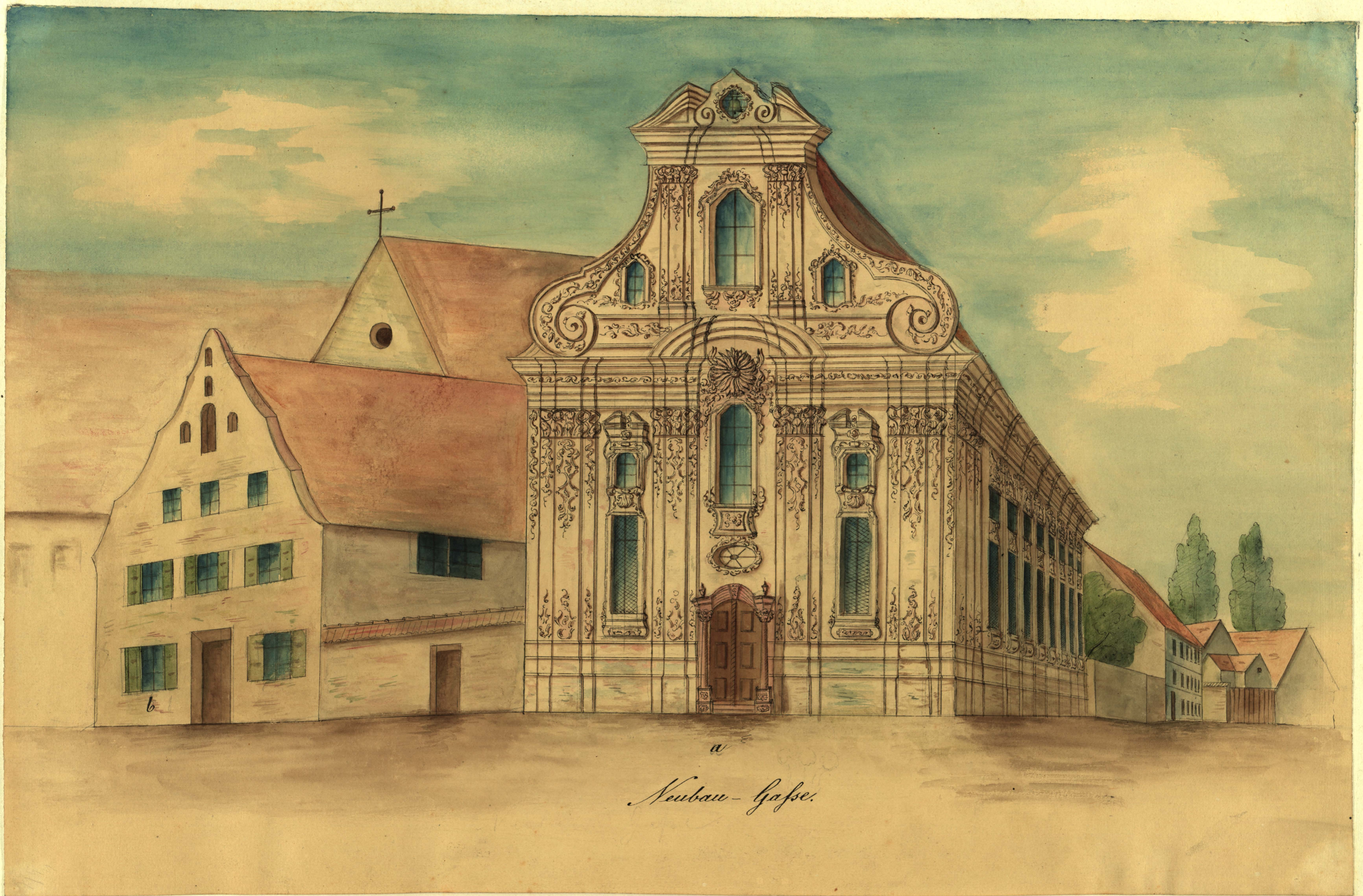


1. Ein Saal, worin die Demonstrationes Publicae gehalten werden. 2. Das Anatomisch und Chirurgische Zim. 3. Das Collegium Experimentale Physicum. 4. Altana für die Astronomische Exercitia, mit scherben-gewächs besetzt, und mit springendem wasser 11. versehen. 5. das Observatorium oder Specula Astronomica. 6. das Laboratorium Chymicum. 7. das Hybernaculum oder Winter Einsatz. 8. die Gärtners Wohnung. 9. 9. Galerie, oben mit scherben-gewächs besetzt. 10. Ein Wasser-Bassin. 11. 12. die Stiegen auf die Galerie.
W. Neuberger del. *Sim. Thadd. Sander megr. Sc. A. V.*

Das ehemalige Theatrum anatomicum mit botanischem Garten im Jahre 1856.



Aedon congregationis seu sodalitatis Marianae Academicae seu Latinae seu majoris dictae aedif. 1732-1736 von der Ostansicht.



Neubau-Gasse.

a 1800 beim Abzug der Universität der Stadt auf Allerhöchste Verordnung geschenkt, welche es der Bruderschaft Maria vom Siege 1804 überliefs. Der reichdecorirte Saal mit einem herrlichen Plafond, gemalt von Asam, geziert, muß jedoch auch für Schulfeyerlichkeiten geöffnet werden. Pl. N^o 167.

b Wohnung des Meßners. Pl. N^o 168.

Haus des Dr. Joann St. im Jahre 1573. Er starb in demselben im Jahre 1543
den 10^{ten} Februar.



a Haus des Dr. Joann St.

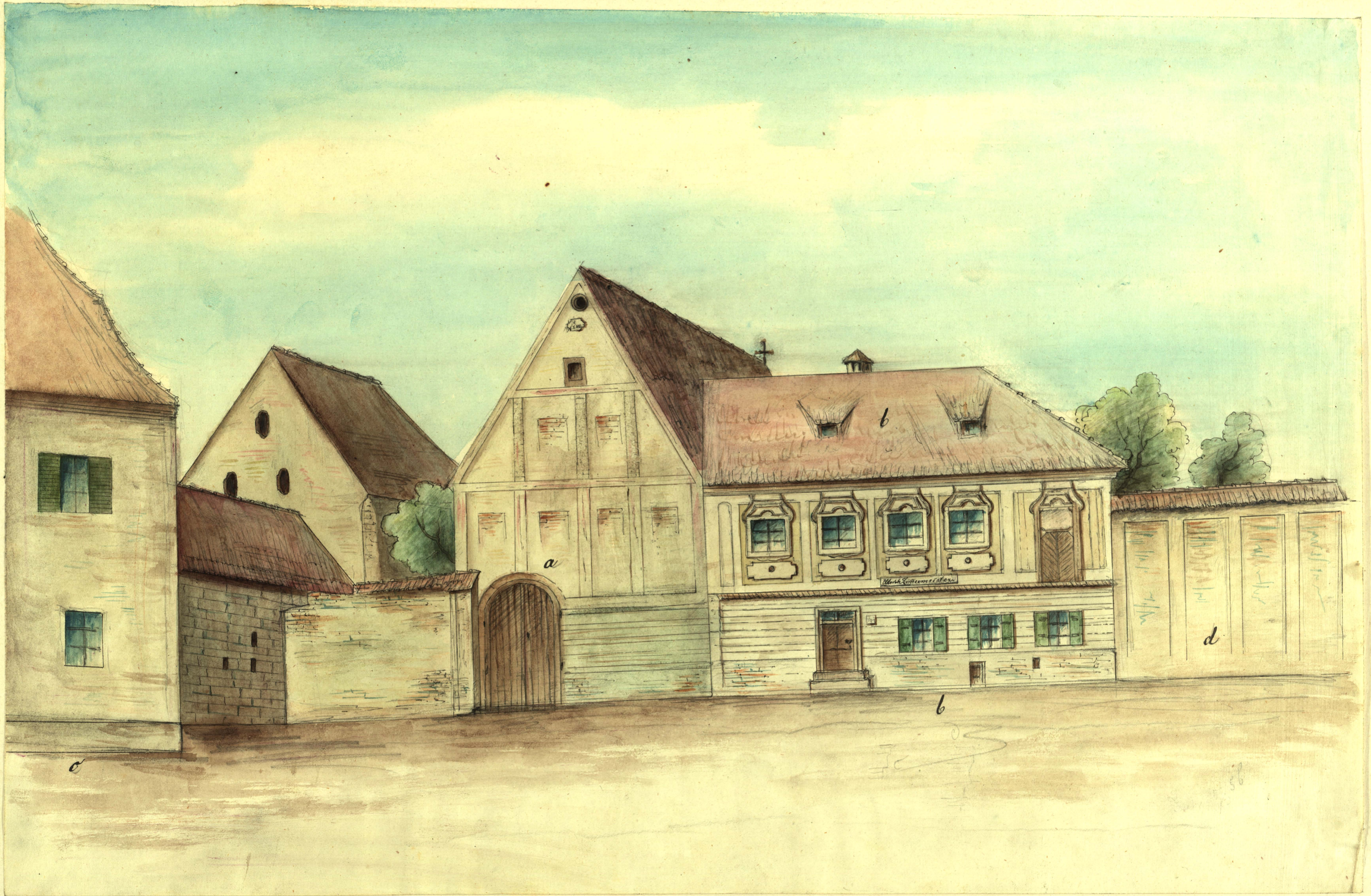
b Nördlicher Thurm der Pfarrkirche zu unsrer schoenen lieben Frau.

c Jesuitengebäude gegen Sueden.

d Wohnung des Præsitors der Jesuiten.

e Hieronymus - Kirchlein des Collegiums.

Gegenwärtiger Zustand des ehemaligen Hauses des Dr. Johann Eßl.



a Scheune, ehemals Wohnung des Dr. Johann Eßl.

b Wohnung des Zimmermeisters Ulrich, ehemals Colloquiumsternum, erbaut 1740, gestiftet 1615, hatte bis zum Jahre 1740 seine Versammlungen in einem Saale des Gymnasiums.

c Gebäude vom Brau am Berge gehörig.

d Gartenmauer der Conventsaal.

Der alte Kornmarkt mit dem Georgius-Kirchlein und dem Kaisheimer-
Kastenhaus.



a Georgi-Kirchlein erbaut 1307 von dem Herzogen Ludwig und Rudolphe.

b Kaisheimisches Kastenhaus.

c hl. Geistspital gestiftet von Herzog Ludwig dem Reichen 1319.

Gegenwaertiger Zustand des ehemaligen Ursulinerinnen-Klosters, entstanden aus dem Traisheimischen Kasten-
Haus auf dem alten Kornmarkte.



Alter Kornmarkt, jetzt Schäfbräuergasse!

a ehemaliges Georgi Kirchlein, jetzt Speicher.

b das ehemalige Traisheimer-Kastenhaus, dann 1751 Kloster der Ursuliner-Nonnen, aufgehoben 1804, blieb dem Schuldienste bis 1812, jetzt Eigenthum eines Böttchers.

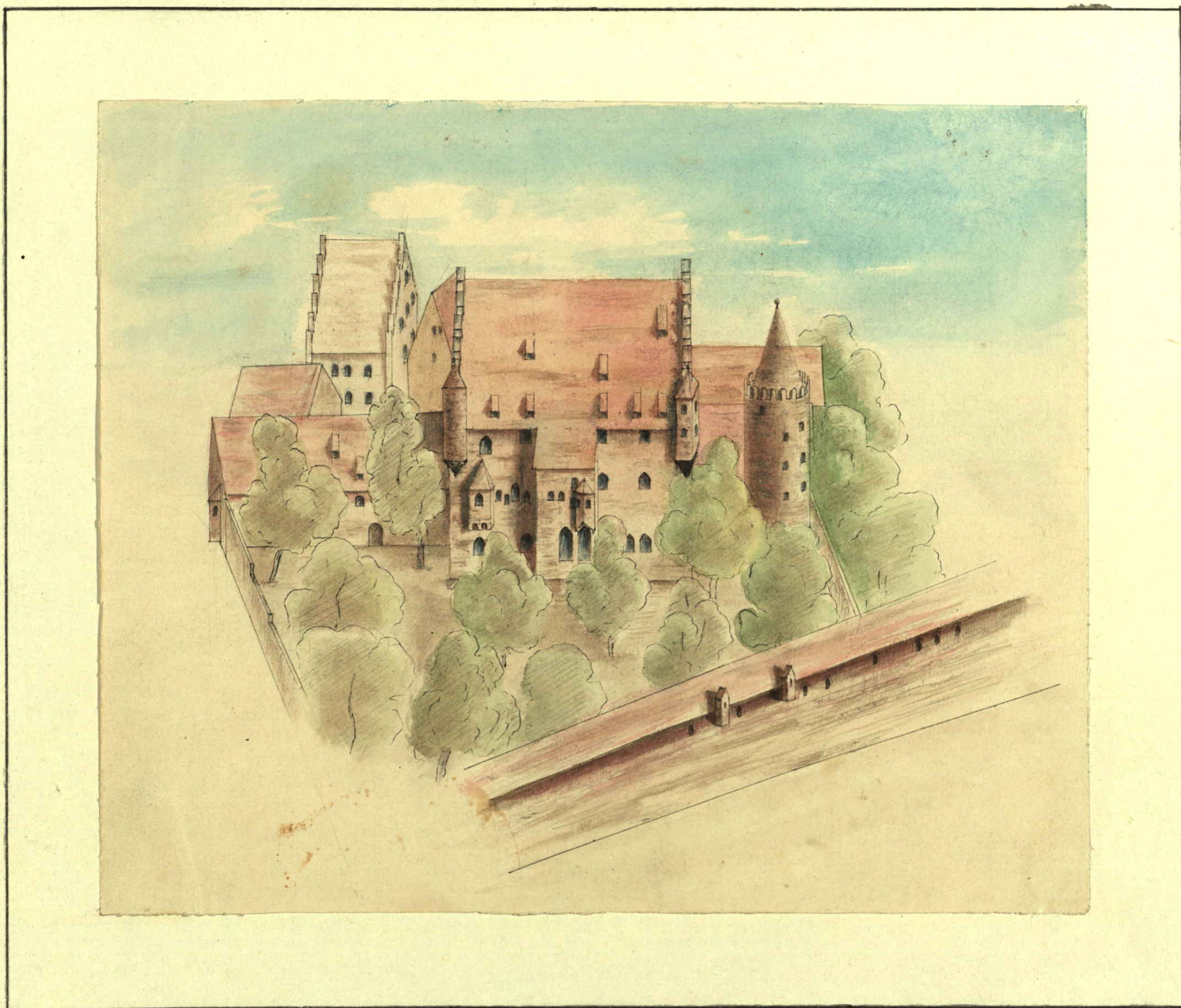
c Schulhaus zum Ursulinerinnen-Kloster gehörig, jetzt Eigenthum des Schifferbaeckers.

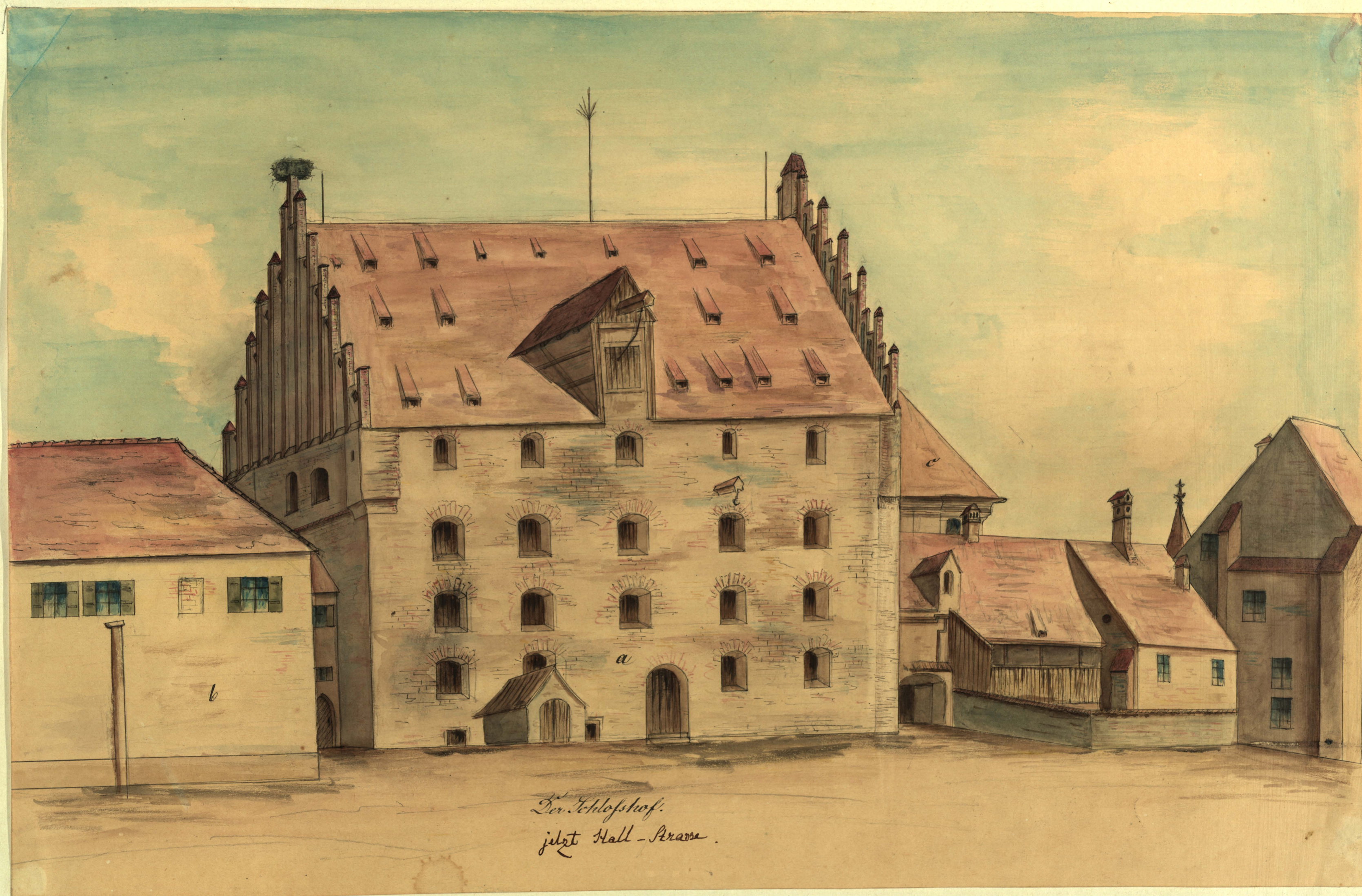
Das alte herzogliche Schloss von der Nordseite, erbaut 1370.



a das alte Schloss.
b Augustinerkirche.

Das alte herzogliche Schloß von der Südseite, erbaut 1273,
im Jahre 1573.





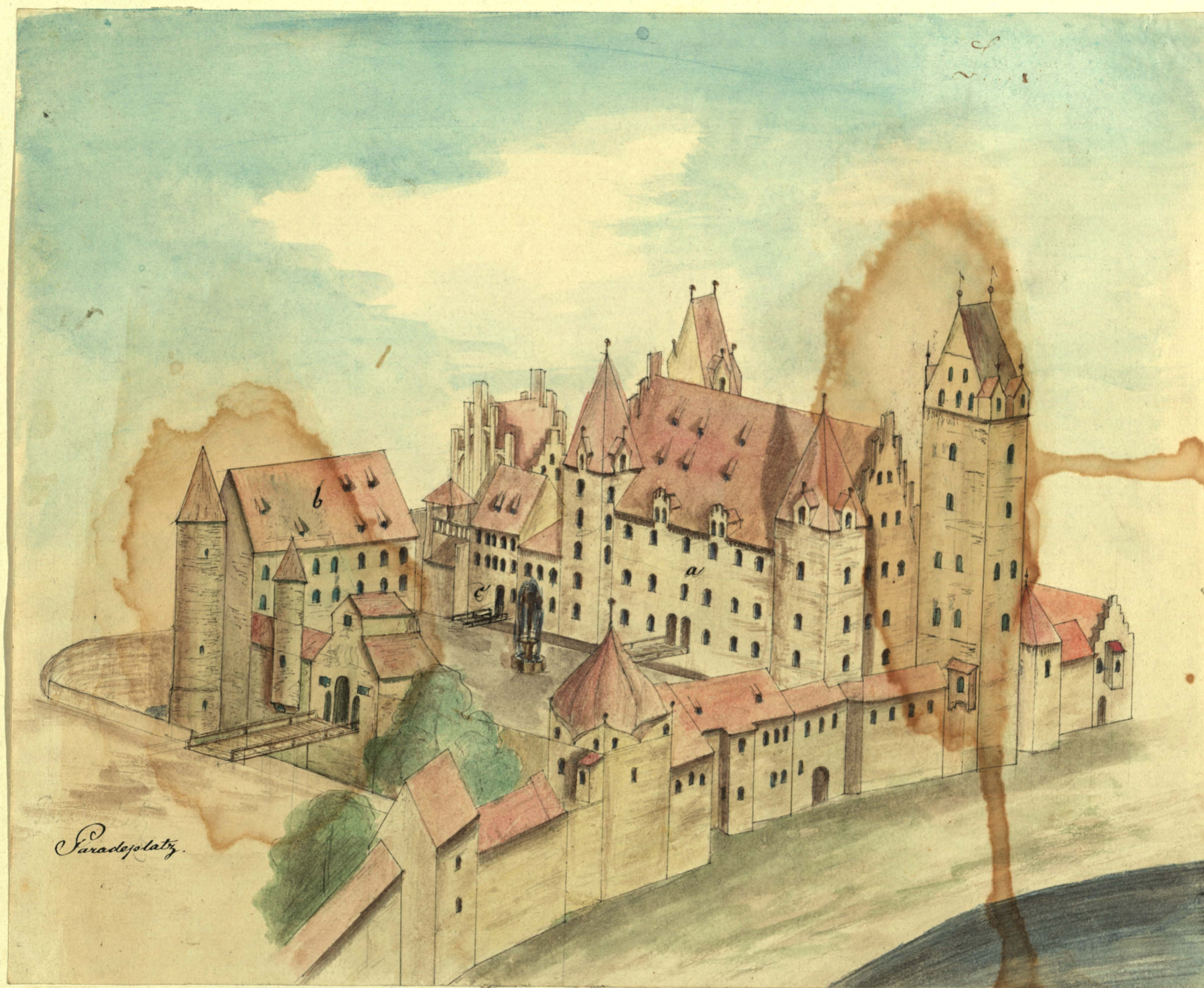
Der Schlosshof.
jetzt Hall-Platz.

a Das ehemalige alte Schloss.

b Die ehemalige Stadtwache.

c Theil der ehemaligen Augustiner- jetzt Franziskaner Kirche.

Das neue Schloß im Jahre 1573.



a Das neue herzogliche Schloß erbaut 1479.

b Das Zeughaus.

c Das alte Stadthor gen Osten.



im 2/56.

- a Neues Zeughaus, ehemaliges herzogliches Schloß.
b Bureau der Oberzeugwartschaft, ehemals Wohnung der Stadtcommandantenschaft.
c Altes Zeughaus mit der Überschrift ueber dem Thore WHIOYNB 1589.





